

Notizen aus dem Gemeinderat Arnbruck

Arnbruck. Eine umfangreiche Sitzung hatte der Gemeinderat Arnbruck in seiner jüngsten Sitzung sowohl im öffentlichen, als auch im nichtöffentlichen Teil abzuhalten.

Haushaltseckdaten

Kämmerer Hans Graßl stellte dem Gemeinderat die Eckdaten des Haushaltsplanes für 2016 vor. Demnach wird mit Grundsteuern von 280 000 Euro gerechnet (Ergebnis 2015: 279 790 Euro), mit Gewerbesteuer von 600 000 Euro (579 853), Schlüsselzuweisungen 496 000 Euro (401 344), Beteiligung an Einkommenssteuer 715 000 Euro (698 993), Einkommenssteuer-Ersatz 56 000 Euro (53 811), Beteiligung an Umsatzsteuer 52 000 Euro (50 222), Gewerbesteuerumlage 125 000 Euro (118 813) und die Kreisumlage wird mit 788 000 Euro angesetzt (822 106) bei gleich bleibendem Umlagesatz von 48 Prozent.

Investitionsprogramm

Aufgrund von neueren Informationen wurde das bereits beratene Investitionsprogramm modifiziert. Das neue Kommunale Investitionsprogramm sieht eine Förderung von 90 Prozent vor und Arnbruck kann dies nutzen. So sollen im Panoramabad eine behindertengerechte Toilette, Dusche und Umkleide eingebaut und die Außenfassade energetisch saniert werden. Zudem steht die energetische Sanierung der Schule an. Die

Förderanträge werden ergeben, welches Projekt zum Zuge kommt.

Die Erneuerung der Laufbahnen am Sportplatz ist erforderlich, weil dieser als Schulsportanlage genutzt wird. Die Untersuchung des Kanals in der Waldschmidtstraße hat ergeben, dass dieser entgegen den Befürchtungen noch intakt ist und somit die Sanierung der Straße nicht so dringend ist. Für den Bauhof sollen Gerätschaften und für den neuen Wasserwart ein Fahrzeug angeschafft werden.

Für die Wasserversorgung in Thalersdorf muss dieses Jahr noch eine Leitung von Höbing bis zum Hochbehälter Thalersdorf verlegt werden, die mit 265 000 Euro veranschlagt wurde. Ebenso ist noch dieses Jahr die Verbindung der Wasserleitung von der Waldsiedlung zum Mühlriegelweg erforderlich. In den kommenden Haushaltsjahren soll die Erschließung der Badstraße bis zum ehemaligen Freibad erfolgen, damit die Grundstücke bebaut werden können.

Defibrillatoren

Drei Anträge auf Bezuschussung oder Kostenübernahme für die Anschaffung von Defibrillatoren lagen der Gemeinde vor. Antragsteller waren die Bergwacht und der Sportverein Arnbruck sowie die Wald-Vereinssektion Drachselsried für Scharenben. Die Kosten je Gerät wurden mit 1500 bis 3000 Euro beziffert. Der Defi für den Wald-Verein soll mit der Nachbargemeinde abgestimmt werden. Der Sportverein hat im

Rahmen der Aktion „Der herzlichere Sportplatz“ vom BFV schon einen angeschafft und bekommt einen Zuschuss von 500 Euro. Die Bergwacht wollte schon vor längerer Zeit einen anschaffen, aber durch den Umbau ihres Stützpunktes fehlten die Mittel und die Zeit. Nun ist man so verblichen, dass sie sich einen Defibrillator anschaffen sollen, die Kosten übernimmt vorerst die Gemeinde Arnbruck und die Bergwacht stellt Antrag auf Bezuschussung an die Gemeinden, auf deren Gebiet sie im Rettungseinsatz sind.

Neues EDV-System

Im Rahmen des von der Landkreisverwaltung angebotenen kommunalen Behördennetzes „Lago 24“ arbeitet die Gemeindeverwaltung mit dem Grund- und Supportmodul, was im Jahr zwischen 2500 und 3000 Euro kostet. Nun wird zusätzlich ein so genanntes Geoinformationssystem (GIS) angeboten, was bei einer Beteiligung aller Landkreisgemeinden für Arnbruck rund 1500 Euro kosten würde. Laut Geschäftsstellenleiter und Systembetreuer Hans Graßl reicht das vorhandene Programm für die Arnbrucker Zwecke, aber wenn alle Kommunen mitmachen, verweigere man sich nicht, so der Gemeinderat.

Rechnungsprüfung

Die Erinnerungen der überörtlichen Kassenprüfung in Bezug auf die Überwachung der Kassenkre-

dite und Verwahrgelder, eine Dienstanweisung für die Zahlstelle im Panoramabad und den Arbeitsschutz im Serverraum werden künftig entsprechend gehandhabt.

Ladenschluss

Das Offenhalten von Verkaufsstellen, was an 40 Sonntagen im Jahr gewährleistet ist, ist in Arnbruck am 7., 14. und 21. August sowie am 2. Oktober erlaubt.

Bestätigung

Eine Formsache war die Bestätigung der neu gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Arnbruck durch den Gemeinderat. Als 1. Kommandant wurden Peter Stoßler und als Stellvertreter Andreas Schrötter bestätigt.

Kreistierschutzverein

Dem VBB war es bereits zu entnehmen, dass der Kreistierschutzverein mit den finanziellen Mitteln nicht auskommen kann. Bürgermeister Hermann Brandl berichtete, dass bei der letzten Bürgermeisterversammlung drei Vertreter des Kreistierschutzvereines alle Rathaushäupter informiert hatten und diese sich dann für eine Erhöhung der Kostenpauschale aussprachen. Deshalb wurde eine Erhöhung der Pauschale auf 75 Cent je Einwohner festgelegt. Arnbruck zahlte bisher 25 Cent, so wie die meisten Gemeinden auch. Da Fundtiere Sache der Gemeinde sind und sie sich in diesem Falle darum kümmern müsste, was erhebliche Kosten verursachen kann, beschloss der Ge-

meinderat mehrheitlich, die Pauschale auf die 75 Cent zu erhöhen, was nun mit rund 1500 Euro jährlich zu Buche schlägt.

Keine Mitgliedschaft

Der Antrag auf Mitgliedschaft der Gemeinde beim Förderverein Eissport Regen wurde abgelehnt. Die Begründung des Gremiums war, dass Arnbruck mit seinem Hallenbaddefizit bisher auch allein gelassen wurde. Dieses Defizit sei aber ungleich größer als beim Eisstadion. Arnbruck leistet einen erheblichen Beitrag zum Schwimmunterricht für Schüler im Landkreis. Selbst Gerhard Hirtreiter, Kreisobmann der Eisschützen, plädierte aus den oben genannten Gründen gegen eine Mitgliedschaft beim Förderverein Eissport.

Anfragen, Anregungen

2. Bürgermeister Franz Kroiß regte an, eine offizielle Einweihung des neuen Hochbehälters abzuhalten. Bürgermeister Hermann Brandl sagte, dass dies im Frühjahr mit einem Tag der offenen Tür schon geplant sei.

Gemeinderätin Rosmarie Käser fragte nach, ob eine Antwort auf das Schreiben bezüglich einer Kostenbeteiligung zur Sanierung der Straße nach Scharenben gekommen sei. An die Gemeinden Arnbruck und Drachselsried sei eine Absage vom Forstbetrieb gekommen, berichtete Geschäftsleiter Graßl. Ein gemeinsames Schreiben an Minister Brunner sei in dieser Angelegenheit unterwegs.